

# Überfischung gefährdet die Nahrungsgrundlage vieler Menschen

Rund 70 % der Erdoberfläche sind von Meer bedeckt. Die darin lebenden Tiere und Pflanzen liefern jährlich rund 110 Millionen Tonnen Nahrungsmittel für den Menschen. Diese früher als unerschöpflich angesehene Nahrungsquelle ist heute gefährdet.

## Folgen industrieller Fangmethoden

- **Übermäßige Nutzung:** Durch die Ausweitung der Fanggebiete und die Vergrößerung der Fischereifloten werden heute rund 95 % aller Meeresgebiete befischt. Die genaue Ortung von Fischschwärmen mittels Sonar und die Navigation über GPS ermöglicht eine gezielte Befischung auch kleiner Bestände.
- **Hohe Beifangrate:** Viele Fische werden als ungenutzter Beifang zurück ins Meer geworfen und sterben. Auch viele Schildkröten, Meeressäuger und Haie verenden in den Netzen.

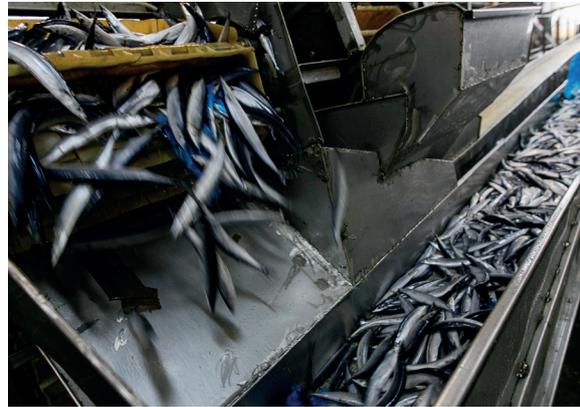


Abb. 1: Industrieller Fischfang

- **Zerstörerische Fangmethoden:** Grundschieppnetze stören den Meeresboden großflächig. In Treibnetzen verfangen sich unkontrolliert die verschiedensten Tiere. Durch die industriell betriebene Fischerei sind viele wirtschaftlich wichtige Fischarten ausgebeutet oder akut bedroht (z. B. Kabeljau, Thunfische, Schwertfisch).
- **Nachhaltige Fischerei:** Vom „Marine Stewardship Council“ (MSC), einem unabhängigen Experten-Gremium, werden Betriebe zertifiziert, die nachhaltige Fangmethoden einsetzen. Dabei wird besonders darauf geachtet, dass möglichst wenig Beifang entsteht. Dieses MSC-Siegel findet man auf etlichen Produkten, die auch im Supermarkt erhältlich sind.

Bildquelle: alexhitrov/Adobe Stock